



## Bibliographische Daten

Titel: Historische Beschreibung der Stadt Nürnberg  
Ersteller: G. A. Hammerbacher  
Signatur: Amb. 8. 297

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und der Gemeindebevollmächtigten nach München abgegangen, um dem König Ludwig I. die Huldigung der hiesigen Einwohner darzubringen.

Den 2. Dezember 1825 war das Leichenbegängniß des am 30. November verstorbenen Generalmajors von Habermann. Er wurde als Mitglied des militärischen Mar Joseph-Ordens mit den einem Generallieutenant gebührenden Ehrenbezeichnungen bis vor die Thore der Stadt begleitet, und nach seiner Familiengruft zu Anstoben abgeführt. Dem Leichenzug wohnte die ganze hohe Generalität, alle übrigen kgl Militär- und Civilbehörden und der Magistrat bei.

Es haben sich im Laufe des Jahres 1825 folgende Unglücksfälle ereignet. Den 26. Januar wurde ein Dachdecker vermißt, der vermuthlich in die Pegnitz gefallen war und dessen Leichnam kam nicht mehr zum Vorschein.

Am 25. März wurde ein Kind von einem Pferde geschlagen und starb bald darauf.

Den 5. April wurde ein unbekannter ertrunkener Mann aus der Pegnitz gezogen.

Den 30. Mai hat sich ein Bürger in einem Anfall von Melancholie erschossen.

Zu Ende Mai fand man einen hiesigen Bürger im Walde an einem Baume erhängt.

Den 8. August hatten zwei Lünchergesellen das Unglück, von dem Gerüste herabzustürzen; beide starben bald darauf.

Den 10. Juli erkrank ein Bäckergehilfe beim Baden.

Den 6. September stürzte ein Dachdecker vom Dache herab und gab nach kurzer Zeit den Geist auf.

Im Dezember hat sich ein Handlungsdienner mit einem Pistol verwundet und starb einige Wochen nachher.

Den 26. März 1826 wurde Friedrich Schneiders Oratorium „Die Sündfluth“, das schon am 16. Oktober 1825 gegeben werden sollte, im großen Rathhaussaale aufgeführt. Die großen Erwartungen der Musikfreunde von diesem berühmten Werk, wur-